



YOUNG ARTISTS

Das Cello als Gesangssolist

Benjamin Kruithof

SA
**15
Aug**
19 Uhr



YOUNG ARTISTS

Das Cello als Gesangssolist

PROGRAMM**JOHANN SEBASTIAN BACH** (1685 – 1750)

Cellosuite Nr. 3 C-Dur, BWV 1009

Prélude. Presto

Allemande. Allegro

Courante. Allegro

Sarabande. Largo

Bourrée I und II

Gigue. Allegro

MSTISLAV ROSTROPOVITCH (1927 – 2007)

»Moderato« für Cello solo

BENJAMIN BRITTEN (1913 – 1976)

Suite Nr. 3 für Violoncello, op. 87

Introduzione. Lento

Marcia. Allegro

Canto. Con moto

Barcarolla. Lento

Dialogo. Allegretto

Fuga. Andante espressivo

Recitativo. Fantastico

Moto perpetuo. Presto

Passacaglia. Lento solenne

VIOLONCELLO**Benjamin Kruithof**

Mit freundlicher Unterstützung

KULTURSTIFTUNG DRESDEN
der Commerzbank**DH**
DANIEL HOPE
KONZERT

Liebe Konzertgäste,

Kenner sagen dem jungen luxemburgischen Cellisten Benjamin Kruithof, der heute Abend in der Unterkirche der Frauenkirche zu hören ist, eine große Karriere voraus. Als Schüler des derzeit wohl erfolgreichsten Cello-Pädagogen hierzulande, Prof. Jens-Peter Maintz an der UdK Berlin, gewann Benjamin Kruithof 2022 mit gerade einmal 23 Jahren die renommierte International George Enescu Competition in Bukarest. Seither gilt er in der Cello-Szene als aufgehender Stern.

Zeit also, Benjamin Kruithof in der Frauenkirche dem Dresdner Musikpublikum zu präsentieren. Das Programm, bestehend aus Solo-Werken, einem der Barockzeit und zwei der Moderne, hat es in sich. Vor allem der Beginn mit Bachs Suite Nr. 3 in C-Dur zeigt, dass sich der Künstler des heutigen Abends was traut. Gelten doch die berühmten sechs Solo-Cellosuiten von Bach (BWV 1007-1012) als ein Gipfelwerk der Celloliteratur schlechthin! Cellist:innen nennen sie gerne »die Bibel der Cellomusik«. Heute unvorstellbar, waren sie (dies gilt auch für etliche weitere berühmte Bach-Werke) im 19. Jahrhundert praktisch vergessen - bis sie der junge Pablo Casals Ende des 19. Jahrhunderts in einem Musikaliengeschäft nahe dem Hafen von Barcelona entdeckte. Der katalanische Jahrhundert-Cellist studierte sie voller Faszination ein und gab sie so der Musikwelt zurück.

Der große Reiz der Cello-Suiten liegt in ihrer Kargheit. Mit minimalen Mitteln - vier Saiten, vier Fingern - hat Bach ein Meisterwerk geschaffen, komplett mit Harmonie und Kontrapunkt bis hin zu mehrstimmigen Fugen. Allerdings, die Hörenden müssen mitarbeiten: viele Synkopen und Dissonanzen sind zwar mitkomponiert, aber unhörbar, die Imagination muss sie gleichsam ergänzen. Das macht die Suiten anspruchsvoll zu hören - und zugleich ungeheuer anregend. Längst gehören sie zu den meistgespielten Solo-Werken für ein Streichinstrument überhaupt. Zugleich gibt es nicht wenige Cellist:innen, die sich erst in vorgerücktem Lebensalter an dieses Werk wagen, weil sie meinen, dass es dazu nicht nur technische Meisterschaft, sondern auch eine Tiefe der Deutung brauche, die nur aus einer langen Lebenserfahrung kommen könne. Wie immer man das sieht, es wird hoch interessant sein, wie der mit 26 Jahren immer noch junge Cellist dieses Werk angeht und für sich deutet.

Ein ganz anderes Werk lernen wir naturgemäß mit dem »Moderato« von Mstislav Rostropovitsch (1927-2007) kennen. Dieser nach Pau Casals bis heute wohl größte Cellist der Geschichte schuf mit diesem kleinen, nur wenige Minuten dauernden Werk eine raffinierte, zwischen feinsinnigem und durchaus auch derben Humor changierende Komposition. Sie wird häufig von Cellist:innen als Zugabe aufgeführt, die sowohl technisches Können als auch vollen Ton erfordert - und natürlich als Hommage an den unvergessenen russischen Cellisten gehört werden soll. Rostropovitsch setzt hier virtuos sog. Parallelklänge (Doppelgriffe) ein, was es spieltechnisch sehr anspruchsvoll macht. Der kräftige und erdige Grundklang, eingangs fast einem Wiener Walzer abgehorcht erscheinend, wird durch unerwartete, zartere Passagen aufgebrochen, die dem Musiker die Möglichkeit geben, dem Cello einen lyrischen Ton zu entlocken.

Benjamin Kruithof krönt seinen Auftritt mit der 3. Cellosuite von Benjamin Britten (1913-1976). Das Werk des großen englischen Komponisten beschließt dessen Zyklus von drei Suiten für Solo-Cello, die Britten zwischen 1964 und 1971 schuf und alle dem mit ihm befreundeten Rostropovitsch widmete, welcher sie jeweils uraufgeführt hat. Britten war damit der erste Komponist, der es wagte, formal an Bachs Ewigkeits-Werk anzuknüpfen und in dieser Tradition etwas Neues zu schaffen. Beim Formaufbau zeigen sich eindrucksvoll Brittens detaillierte musikhistorische Kenntnisse. Er war ein glühender Bach-Verehrer und ein intim Kenner der englischen Musikgeschichte von Dowland bis Purcell, was sich in einzelnen Sätzen deutlich zeigt. Dennoch wirkt jeder Satz der Suiten spontan-modern. Technisch erweitern sie den Horizont der Bachsuiten um alle Facetten modernen Cellospiels.

Wir wünschen Ihnen ein sommerlich-beschwingtes Konzerterlebnis mit drei unterschiedlichen, aber gleichermaßen eindrucklichen Werken die uns den klanglichen Reichtum des Cellos nahebringen.

Ihre



Maria Noth

Geschäftsführerin



Pfarrer Markus Engelhardt

Geschäftsführer



VIOLONCELLO

Benjamin Kruithof

Der luxemburgische Cellist Benjamin Kruithof gilt als eines der vielversprechendsten Instrumentaltalente seiner Generation. Sein mit dem ersten Preis ausgezeichnetes Spiel des Dvořák-Cellokonzerts beim George Enescu International Competition (2022) wurde als »edel, gesänglich, wunderschön« (Bachtrack) gelobt. In der Saison 2024/25 war Benjamin als ECHO Rising Star der European Concert Hall Organisation nominiert, vorgeschlagen vom Concertgebouw Amsterdam und der Philharmonie Luxemburg. Im Januar 2025 wurde Benjamin als »Young Artist of the Year« bei den International Classical Music Awards 2025 ausgezeichnet.

Zu den sinfonischen Höhepunkten der Saison 2025/26 zählen Debüts mit dem Royal Philharmonic Orchestra (Elgar), den Hamburger Symphonikern (Britten Cellosymphonie), dem Orchestre de Picardie (Barber), dem Transylvanian State Symphony (Elgar) und der Klassischen Philharmonie Bonn (Brahms Doppelkonzert), sowie eine Rückkehr zu den Solistes Européens, Luxembourg (Saint-Saëns Nr. 1). Kammermusikprojekte umfassen eine ausgedehnte Tournee durch die Niederlande mit Noa Wildschut und Nikola Meeuwssen sowie eine Rückkehr an die Alte Oper Frankfurt.

Im Rahmen des ECHO Rising Star Programms 2024/25 trat Benjamin auf einigen der renommiertesten Bühnen Europas auf, mit Recitals in Köln, Luxemburg, Birmingham, Amsterdam, Wien, Budapest, Gateshead, Hamburg, Dortmund, Stockholm, Barcelona, Katowitz, Lissabon, Brüssel, Porto, Lyon, London und Baden-Baden. Die gefeierte britische

Komponistin Sally Beamish komponierte eigens für diese Tour ein neues Werk mit dem Titel »Reverie«, das von Benjamins luxemburgischem Erbe inspiriert ist. Das Programm beinhaltete zudem Outreach-Aktivitäten und weitere Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung durch maßgeschneiderte Workshops und Mentoring-Programme.

Weitere Höhepunkte für Benjamin waren Debüt-Recitals an der Alten Oper Frankfurt und im Muziekgebouw Eindhoven sowie ein Auftritt zur Eröffnungssaison von Londons neuem Konzertsaal, der Bechstein Hall. Zu seinen Konzertprojekten zählen die Rokoko-Variationen von Tschairowsky mit dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg und das Schumann-Konzert mit den Heidelberger Symphonikern beim Abschlusskonzert des Heidelberger Frühling Festivals 2025. Er trat außerdem mit dem George Enescu Philharmonic Orchestra, dem Luxembourg Chamber Orchestra, der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, dem Liechtenstein Symphony Orchestra und dem East-West Chamber Orchestra beim Enescu Festival auf. Im Recital spielte er u. a. im Concertgebouw Amsterdam, im Gastspiel München, in Kings Place London und in der Salle Cortot Paris.

Im November 2023 wurde Benjamin mit dem Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet – ein renommierter Preis für aufstrebende Solisten. Frühere Preisträger waren u. a. Veronika Eberle, Julia Fischer, Nils Mönkemeyer und Daniel Müller-Schott. Im Dezember 2023 wurde er von Janine Jansen persönlich eingeladen, mit ihr beim Kamermusiek Festival Utrecht aufzutreten.

2020 gewann Benjamin den ersten Preis, den Publikumspreis und den Preis für die beste Interpretation des Auftragswerks beim »Cello Biennale Competition« in Amsterdam. Weitere Wettbewerbserfolge umfassen den Pablo Casals Award in Spanien (Sonderpreis), den Gabrielli Wettbewerb in Berlin (zweiter Preis), den Anne und Françoise Groben Grand Prix in Luxemburg (erster Preis und Publikumspreis), den Flame Wettbewerb in Paris (erster Preis und Sonderpreis), den Leopold Bellan International Competition in Paris (erster Preis und Publikumspreis) sowie den International Knopf Wettbewerb in Düsseldorf.

Als aktiver Kammermusiker nahm Benjamin an verschiedenen Kammermusikakademien teil, darunter die Seiji Ozawa Academy (2021, 2022). Im Sommer 2023 spielte er bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Grachtenfestival Amsterdam, dem Bebersee Festival, dem Ryedale Festival, Krzyzowa Music und dem Enescu Festival.

Im Februar 2020 nahm er seine erste CD »Russian Mood« mit der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford für das Label Ars Production auf. Für diese Aufnahme wurde er in vier Kategorien für den »OPUS KLASSIK 2022« nominiert.

Benjamin Kruithof wurde in Luxemburg in eine Musikerfamilie geboren und begann im Alter von fünf Jahren am »Conservatoire du Nord« bei Raju Vidali Cello zu spielen. In den letzten Jahren studierte Benjamin bei Professoren wie Mirel Iancovici (Conservatorium Maastricht) und Maria Kliegel (HfMT Köln). Seit 2017 ist Benjamin Student von Prof. Jens-Peter Maintz an der Universität der Künste Berlin. Wichtige musikalische Impulse erhielt er zudem an der Internationalen Musikakademie Liechtenstein.

Derzeit absolviert Benjamin sein postgraduales Studium an der Kronberg Academy.

Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Maria Noth
Pfarrer Markus Engelhardt

ARTISTIC DIRECTOR

Daniel Hope

ARTISTIC PLANNING

Daniel Engstfeld

KONZERTBÜRO

Christian Drechsel
Thomas Martin

LEITERIN MARKETING UND KOMMUNIKATION

Liane Rohayem-Fischer

GESTALTUNG

Oberüber Karger Kommunikationsagentur
GmbH

SATZ

Claudia Hofmann

FOTOS

Titel © Clara Evens
Seite 5 © Eduardus Lee

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.

Die externen Inhalte liegen außerhalb der redaktionellen Verantwortung des Herausgebers.



Ihre Spende hilft

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut.

Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte nahezu ohne öffentliche Förderungen und Kirchensteuermittel.

Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt.

Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**.

Ihre Spenden ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



SPENDENKONTEN DER STIFTUNG FRAUENKIRCHE DRESDEN

Commerzbank AG

IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00

BIC: DRES DE FF 850

Ostsächsische Sparkasse Dresden

IBAN: DE27 8505 0300 0221 3276 22

BIC: OSDDDE81XXX

MEHR INFORMATIONEN UNTER:
www.frauenkirche-dresden.de/spenden



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden. Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.